

Ersteinstig!
bestimmt und
der Saal- und Betriebs-
kosten.

Abonnementpreis
monatlich 50 Pf.
vierteljährlich 1.50 Mk.
jährlich 4.00 Mk.
Durch die Post bringen
1.00 Mk. zuzulassen.

Die Haus Beilage
(Anzeigengeldlos)
durch die Post bringen
bei bestmöglicher Pflege
vierteljährlich 50 Pf.

Telephon Nr. 1047.
Köpenicker-Strasse.
Telegraphen-Station.



Interventionsgebühren
betragen für die Originale
Pfeilbogen des Herrn Abgeordneten
50 Pf., für Abdruckung
Pfeilbogen des Herrn Abgeordneten
20 Pf., für Abdruckung
des Textes 10 Pf.

Insertate
für die Zeitung
müssen spätestens am
Freitagabend 10 Uhr in der
Redaktion eingehen.

**Eingetragen in die
Polizeistatistik.**

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Buerfuri, Delitzsch-Bitterfeld,
Naumburg-Weißenfels-Reitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Geiststr. 21, Hof 2 Cr.

Redaktion: Geiststr. 21, Hof 2 Cr.

Das Konto K.

Nur ein Teil der bürgerlichen Presse bemüht sich, den Anschein zu erwecken, als ob durch die räuberischen Ausgräben des Freiherrn v. Mirbach wirklich Klarheit in die dunkle und geseinnichtstellbare Angelegenheit des fremden Korruptionsfonds gebracht worden sei. Der andere gibt zu, daß man nach den Eröffnungen des Oberhofmeisters nicht viel klüger sei, als man es zuvor gewesen ist. Besonders auffällig ist es, daß sich die dem Evangelischen Bunde nahestehende Tagesliche Rundschau durchaus nicht zufrieden geben will. Sie erhält eine Zuschrift, in der es heißt:

Das Verfahren des Freiherrn v. Mirbach, ein Konto von über 300 000 Mk. durch die Ausstellung einer Leihung aufzulassen, obwohl er von dem genannten Betrag nicht mehr einen Pfennig erhob, gehört zu den erfauulsten Schritten, die Freiherr v. Mirbach in der ganzen Angelegenheit getan hat.

Die Redaktionen des genannten Blattes greift den Evangelisch-lutherischen Hilfsverein schon an, weil er auf seiner Jahres-Verammlung am letzten Dienstag auf die Affäre nicht näher eingegangen sei. Sie bemerkt:

Seltamerweise schämt in der Verammlung von seiner Seite die Frage aufgeworfen zu sein, ob nicht der Evangelisch-lutherische Hilfsverein Anlaß hätte, zur Rückzahlung des Schuldgeldes der Pommer-nbank wenigstens einen Beitrag zu leisten. Der grösste die Summen sind, die dem Evangelisch-lutherischen Hilfsverein zur Verfügung stehen, desto näher müßte ihm ein solcher Gedanke liegen.

Anderer bürgerliche Blätter fordern in unserem Sinne, daß das Geheimnis des K-Kontos durch die Behörden zeitlich aufgedeckt würde. Damit, daß Herr v. Mirbach vor Gericht für einen Ehrenmann erklärt worden ist, ist in der Zeit zur Aufklärung der Sache nicht das Geringste geschehen. Die Aufklärung kann leicht und ziemlich vollkommen durch Vornehmung der Banknoten erfolgen, die nach Aussage des Gemeinrats-Bundes näher über die Angelegenheit unterrichtet sind und welche im Gegensaß zu Mirbach behauptet haben, die vollen 300 000 Mk. seien erhoben worden. Man sollte meinen, Freiherr v. Mirbach müßte selbst das allergrösste Interesse daran haben, diesen Widerspruch zur Lösung zu bringen. — Was die Rückzahlung der Gelder anlangt, so hat diese als selbstverständlich zu gelten, soll nicht auch auf den evangelischen Kirchenbau das übliche Wort aus faulst Anwendung finden.

Denn nur die Kirche, ihr lieben Frauen, kann ungedrückt Zu verbauen.

Der Oberhofmeister der Kaiserin mag freilich meinen, er sehe nach seiner Aussage vollkommen gereinigt da. Das Volk denkt anders. So lange nicht der volle Betrag an die Pommer-nbank zurückgezahlt ist, so lange wird der Vorwurf erhoben werden können, aus unedelmütigen Güte seien die Kirchen gebaut worden. Und bei dem sehr feinen Empfinden des Volkes gerade

nach dieser Richtung hin würden auf lange Zeit hinaus die Unternehmungen des Kirchenbauvereins mit diesem Bereich befaßt sein. Die Kirche verfügt auch bei den gläubigen Masse nicht mehr über einen so großen Fonds von blindem Vertrauen, daß sie die Etage ertragen könnte. Sind die Gemein-räte einmal so erregt und miträuwig geworden wie jetzt, so genügen bekanntlich verhältnismäßig kleine Urlassen, um große Wirkungen zu erzielen. Es kann nicht ausbleiben, daß bei den noch kirchensgläubigen die Wirkungsaffäre den allerlebtesten Eindruck macht und daß sie zur Verfassung des kirchlichen Empfindens beiträgt. Das ist von unierem Standpunkte aus ein erfreuliches Resultat.

Es darf nicht vergessen werden, daß die meisten Verursacher bei der Pommerbank Landwirte sind, die dem Schuld-Hofbank ihrer Majestät der Kaiserin und Königin blümlings trauen. Hören sie jetzt, daß es ihr eigenes Geld gewesen ist, mit dem die Schulz und Kasse sich der Hofbankfirtel vom Baume höflicher Auszeichnungen heruntergenommen haben, so wird ihre Stimmung nicht selbster, ihr monarchisches Gefühl nicht härter, ihr religiöses Gewissen nicht tiefer werden. In Gelbbladen löst die Gemüthsart auf, bei Landwirten erst recht.

Das Konto K. der Pommerbank wird am Ende des Jahres der Zeit im Gedächtnis bleiben. Was an uns liegt, soll gesehen, daß das Konto nicht vergessen wird; denn's ist in seine Sache.

den unumkehrlichen Ausführungen unseres Redners zu antworten, fiel dem Staatssekretär Dr. Riecherding zu. Er tadelt und matt, schwingt und farblos wie immer war, was der höchste Justizbeamte des Reichs ansprach. Er sah sich genötigt, zuzugreifen, daß manche Bestimmungen des Entwurfs unklar, die Grenze zwischen Landes- und Reichs-gesetzgebung nicht streng eingehalten und der Entwurf als solcher nicht besonders gut gelungen sei. In der Vernehmung der Interpellation, die auf Antrag Singer gegen die Stimmen der Konventionen beschlossen wurde, ergreift zuerst der Lommende Staatsmann des Deutschen Reichs, der ipsohabe Staatspräsident v. Herzog hat das Honorar.

Seine lachenden Ausführungen erhielten einen vollen und ganzen Seitenleiters-Charakter und gut sprach der Abg. Dr. Müller-Weinungen, eine der impolitischsten Gründungen der Reichstags-Vollversammlung: auf meine Ausreden verlegte sich, wie schon im Abgeordnetenhause, Herr Gerold, früher der Sebold der Kontraktbruchbestrafung, jetzt aber durch den Entwurfsentwurf unter den katolischen Arbeitern einermahnen lösslich geworden. Wegen des Kontraktbruchbestrafung, aber ohne Feuer sprach der Vertreter der Freireiligen Vereinigung D. O. v. In national-liberalen „Wemms“ und „Abers“ ergreift sich Dr. Lucas, in massiven, aber nicht wichtigen Worten gegen die über die Naturaf-Hilungen in nehmen nur kurze Zeit in An-spruch. Mängere Reiz beunruhigt naturgemäß die dritte Leistung der Kaufmannsgerichte. Die kompakte Masse der Versicherungsbranche machte den Zufallsfall zu nichte, den die härteste Antite bei der zweiten Fassung zu gunsten der Frauen und jugendlichen Handlungsbefähigen erledigt hatte. Im Namen unserer Fraktion erklärte Genosse Singer, im Namen der Freireiligen Volkspartei Abg. Dr. Müller-Weinungen, für die Freireiligen Vereinigung Herr Schrabbe, daß die Annahme der Versicherungsbranche ihren Präzedenz die Vorzüge unannehmbar mache. Die Behauptung der übrigen Parteien erklärten, meist mit dem Ausdruck eines gewissen Bedauerns, über den Etos springen zu wollen, den die Regierung vordrückt, damit wenigstens etwas zu Stande komme. So wurden denn die Versicherungsbranche gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der beiden freireiligen Parteien und der Polen angenommen. Von der freireiligen Volkspartei stimmte nur Abg. Wugand mit den Konventionen.

Am 8 Uhr berannte der Präsident eine neue Sitzung eine Viertelstunde später an, um die verfassungsmäßige Zustimmung

Sagesageldichte.
Halle a. S., 17. Juni 1904.

Reichstagsferien.

Zwei Sitzungen hielt der Reichstag gestern noch ab, ehe er bis zum 29. November in die Ferien ging. Die erste Sitzung dauerte fast sieben Stunden, die zweite, eine Abend-sitzung, nur eine Viertelstunde; sie war nur den Berathungsformalitäten gewidmet. Obwohl ein Hundert Sitzungen sind seit Eröffnung des Reichstags abgehalten worden.

Die Nachmittags-Sitzung war gewislich und gab den reaktionären Parteien nochmals Gelegenheit, sich ohne Schamgürtel zu zeigen. Die sozialdemokratische Fraktion hatte bekanntlich eine Interpellation eingebracht über den Einbruch Breußens in die Reichs-gesetzgebung durch das Verbot der Bekrafung des Kontraktbruchs ländlicher Arbeiter. In 2 1/2 stündiger Rede ging Genosse Schäfers die einzelnen Bestimmungen des Gesetzes zum Schutze der ostelblichen Flauenzone durch. Er kritisierte an der Hand der unheimlichen Beschlässe, gerichtlicher Entscheidung und ministerieller Gutachten ihren Widerspruch mit dem Geist und Wortlaut der Reichsverfassung und zohlrreicher Reichsgesetze, schilderte die mannigfachen Mißhandlungen, denen schon nach dem heutigen Stande der Gesetzgebung die ländlichen Arbeiter Breußens schutzlos preisgegeben sind, und hielt dem Zentrum als dem hauptmüßigen an diesem Neben Attenat auf die Freireiligkeit den Spiegel seiner besseren Vergangenheit magden vor Augen. Die undanföbare Aufgabe,

111. (Nachdruck verboten.)

Mathilde.

Bekanntungen aus dem Leben einer armen Frau.
Von Karl Hauptmann.

Mathilde bemerkte aber, daß einer aus dem hintersten Glimde Möglich ist wirklich zugunsten ichien, wie ein Weanmer. „Mein Gott! Daß sie keine Stimme nach wie beinaht tören konnte und fast ihre Augen nicht traute, wie er ihr zurief: „Jest, Mathilde!“ und beim Weitergehen noch einmal ganz überbracht zurück sich bog und immer wieder sich umwandte mit einigen andern und wimte. „Guten Tag, Mathilde.“

Sie hatte ihn gleich erkannt. Gleich — aber es war ihr gar nicht, als wenn es ihr gegeben. Sie hätte sich unmöglich fürlich umgekehrt, ob noch jemand hinter ihr könnte. Dann hatte sie ihm doch freudlich zugewinkt, als wenn sie sagen wollte: „Danke!“ — Du bist es — Du bist es — dem nicht sonst gar nicht angehen, nur einmal ein paar Drifigen von mir befehen hat in der Schule, wie ich unter den letzten im grauen Kittel an und misgabte, daß, und Du gewagt hast, mich anzu-schauen. Nun bist Du aber ein Schmarer geworden, nun ge-fallt Du mit! Und er lachte ein über das andere Mal, wie sie endlich äogend zu ihrem Nichte zurück ging, das ihm mit seinen Augen den Willen lag, das mich wirklich der — und sie folgte ihm, wie es doch eben geworden. Sie stand und träumte und sah immer wieder hinüber in die Ferne. Und es kam noch einmal über sie, als ob sie sich fragen müßte, warum hatte sie nicht an dem Schos gemoren, und sie geriet fröhe, daß sie einmal auch misgabte in der Schule ge-fallen hätte, und alle Wedereien der Soldaten seien ihr nun vornehmlich war, nicht ein Berangeren aus der Seele verlieren. So kam ich und drölla war es ihr vorgekommen, und auch wie sie Sohn vom Hallmann-Bauer war?“ und sie konnte, auch wie sie denken müßte, wie sie hingegenes — so mit jedem Stampe und männlich — so an demselben der ferne über die Feder herüberkamen. Und sie sah junge, rote, schneißige Ge-achter ihr zulachen — die, vor weis, woher kamen, um, was

weil wohl, fortzumanchieren, unter Trummel- und Pfeifen-getöse und unter den Geseißelritten, die alle blühten.

Fünftehntes Kapitel.

Wie die Mathilde die Stadt hinauf zum Vale dem aus der Gela-nat beugant.

Saled hatte das Kind zu guten Leuten in Pflege gebracht, und Mathilde und er kamen immer nach ihm sehen, erst lä-glich, dann Mathilde leutender und auf längere und kürzere Zeit. Mathilde müßte sich die Minuten absehen. Sie ging wieder in die Gela-nat, Saled mit ihr, Seite an Seite. Aber sie müßte sich nun ganz vor ihm in acht nehmen, so in Unrat war er und so gekannt und eifersüchtig auf jeden Blick, den ihr die Männer zuwarfen, und den sie wohl gar achlos erwidert-hatte. Es gab manchmal Szenen. Wenn er damit anging, lachte sie über ihn, und fand das es hüben gar, wenn er sie immer wie ein Schutzmantel bei jeder Biene, die ihm nicht paßte, malträtieren und auszunoten wollte. Sie sagte, er wäre dumm und langweilig. Und zudem müßte sie gar nicht, daß sie Schritt um Schritt beobachtet war. „Das mach mal mit!“, er schrie, „sohne ich!“ in mein ich noch nie. Sie konnte froh und geradezu sein. Zudem, weil Saled so gar keinen Grund hatte, ihr zu mißtrauen. Sie war auf alles eingegangen, wenn er gewollt hätte. Sie mochten aufnehmen. Nun er einemütig hatte, daß sie in die Stadt zurückgehen, weil ihm der weiße Weg über Land feil seiner Krankheit doch beschwerlicher wurde — hatte sie alles gut gefunden, das keine Entel in der Wäbe der Fäbrik, so daß er nur kurze Zeit hin-zufahren hatte, und auch daß sie gar durch eine fremde Stube unter Dach hindurch müßte, wo andere Vorhältnisse mochten. Aber schon, daß Mathilde jetzt die Fäbrik besser zu gefallen hatte, das ärgerte Saled. Als wenn sie in der Einmaleit lägeln gelernt hätte, wie es tut, wenn man Leben und Gern und gefundes Fremden und Fremden um sich hat. Saled war ungerade gegen Mathilde. Es war gar nicht die Fäbrik, die ihr jetzt Begehen machte. Aber das konnte der Krumme nicht begreifen. Er war immer ärtlich und ein wenig eng und kurz gewesen in dem, was er mitteilen konnte. Er war auch schon ein Mann, der über Pfeifen ging, wenn er seinen Kreuz von Freitagabend bedacht, sah, hatte er wohl recht, mißtraulich zu werden, und ein Recht, nicht zu begreifen, was in Mathilde vorging. Mathilde wußte es übrigens durchaus auch nicht. Nur im Blute ging es um. Sie war neuzehnt und groß und wie eine, die mit runden vollen Armen hinter

einem Bauernhause in einem reich behangenen Apfelbaum talle Kessel herausbrechen können in der Fülle — lachend und toll aufgelaht, und es das nicht gemacht hätte, wenn auch aus der Krone einer ihr auf den hübligen Kopf herübergeschaukt wäre, daß sie die Brettern mühenlang geflungen, und sie die Hand auf die getroffene Stelle hätte legen müssen, den Schmerz zu stillen, während der Mund behalich in den roten Apfel ein-biss und die frischen, hellen Zähne leuchten ließ. Mathilde war die, die ihr auf den hübligen Kopf herübergeschaukt wäre, daß sie die Brettern mühenlang geflungen, und sie die Hand auf die getroffene Stelle hätte legen müssen, den Schmerz zu stillen, während der Mund behalich in den roten Apfel ein-biss und die frischen, hellen Zähne leuchten ließ. Mathilde war die, die ihr auf den hübligen Kopf herübergeschaukt wäre, daß sie die Brettern mühenlang geflungen, und sie die Hand auf die getroffene Stelle hätte legen müssen, den Schmerz zu stillen, während der Mund behalich in den roten Apfel ein-biss und die frischen, hellen Zähne leuchten ließ. Mathilde war die, die ihr auf den hübligen Kopf herübergeschaukt wäre, daß sie die Brettern mühenlang geflungen, und sie die Hand auf die getroffene Stelle hätte legen müssen, den Schmerz zu stillen, während der Mund behalich in den roten Apfel ein-biss und die frischen, hellen Zähne leuchten ließ.

Und sie ging und kam mit dem Krummen, und jeder sah und dachte, „wie klein und dürrig der neben ihr aus-sieht!“ mit seinen kurzen Schritten, daß er ihr nur folgen konnte. Und sie müßte sich eine Minute absehen, um einmal weiter zu gehen.

Aber Saled war auch nicht froh, obgleich er sich die Sorge gar nicht merken ließ, und nichts Redendes gegen ihnen, wenn sich Mathilde daheim, oder während sie dahin schritten, jedes Mißtrauen einfach verbat.

So war es gegangen bis in den Winter.

(Fortsetzung folgt.)



3 Ausnahmestage

Sonnabend den 18., Sonntag den 19., Montag den 20. Juni für

Schuhwaren.

Herrn-Wichleder-Zugstiefel	3.45	Herrn-Boxcalf-Schnürstiefel, elegante Form	8.25	Damen-Segetuchstiefel, elegante Form	3.45
Herrn-Wichleder-Schnürstiefel	3.95	Herrn-Boxcalf-Zugstiefel	8.45	Damen-Segetuchstiefel mit eleg. brauner Kappe	3.95
Herrn-Schnürstiefel, braun, elegant Form, bedeut. unter Preis	6.65	Herrn-Lackstiefel m. Chevreauzeinsatz, eleg. runde Form	9.25	Damen-Segetuchschneiderschuhe, eleg. Form, mit braun r. rot. Bes.	2.35
Herrn-Segetuchschuhe	2.45	Herrn-Lackschuhe zum Schnüren, eleg. Form	5.25	Damen-Promenadenschuhe, eleg. Wiener Form	2.65
Damen-Salonschuhe, chic Form, mit Schleife	1.38	Damen-echt Chevreaux-Schnürstiefel	4.45	Damen-Schnürstiefel, schwarz, elegante Form	4.65
Damen-Spangenschuhe, spitze Form	1.85	Damen-Chevreaux-Knopfstiefel	4.65	Damen-Schnürstiefel, braun, moderne Form, eleg. Passform	5.25
Damen-Lastingstiefel, gute Qualität	2.95	Damen-Boxcalfstiefel	5.45	Damen-Knopfstiefel, braun, runde elegante Form	5.65
Damen-Hausschuhe, schwarz	1.65	Damen-Boxcalf-Knopfstiefel	5.65	Damen-Chevreaux-Schnürstiefel, eleg. runde Form	7.20
Damen-Hausschuhe mit Pompon, elegante Form, rot u. schwarz	2.30	„Samm-Wat“ beste Schuhcreme. Alleinverkauf für Halle a. S. Schwarz 20 Pf. Farbig 25 Pf.		Damen- und Herren-Pantoffeln	25 Pf.
Damen-Lastingschuhe	80 Pf.			Damen-Pantoffeln, helle Farben	35 Pf.
Damen-Spangenschuhe, schwarz	2.20			Damen-Pantoffeln, verschiedene Farben	45 Pf.
Damen-Spangenschuhe, Lederfutter u. Lederkappe	2.95			Damen-Niedertreter mit hell. eleg. Futter	88 Pf.

Warenhaus

Leopold Nussbaum

Hamburger
Engros-Lager

Ferrari 278.
G. m. b. H.

Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Halle a. S.

Barfüßnerstrasse 315

**Dr. Thompson's
Seifenpulver
ist das beste.**

Um mein Lager zur nahe bevorstehenden Inventur möglichst bald zu räumen, verkaufe ich folgende Waren zum Selbstkostenpreise:

Sauers Likör-Extrakte zum Selbstbereiten von Likören.
Hämatogen Diätetisches Nährmittel.
Migränstifte.
Eisearing- und Maurerpinsel.
Leimpinsel mit Draht vorgebunden.
Tollette, Fenster- und Looftah-Schwämme in verschiedenen Preislagen.
Tollette- u. mediz. Seifen äusserst billig und preiswert.
 Alle Sorten **Lilienmilchseife.**
Palmitin-Seife sehr mild
Parfümieren u. Eau de Cologne nur von erstklassigen Firmen, billigst.

Erst:

7 1/2 Zigarre „hochfeine Qualität“	5 1/2
6.50 „100 Stück-Kiste“	5.-
5 1/2 Zigarre „leichte Sorte“	4 1/2
1.35 „25 Stück-Kistchen“	1.-
2.25 „50 Stück-Kistchen“	2.-
4.50 „100 Stück-Kistchen“	4.-
5 1/2 Zigarre „kräftige Sorte“	4 1/2
1.25 „25 Stück-Kistchen“	1.-
2.25 „50 Stück-Kistchen“	2.-
4.50 „100 Stück-Kistchen“	4.-
4 1/2 Zigarre „mittelkräftig“	3 1/2
3.75 „100 Stück-Paket“	2.80

und noch verschiedene andere Qualitäten bei

Sommerfeste u. Wasserfahrten

Für
Papier-Laternen,
 Luftballons,
 Abfahrvögel,
 Abfahrfierne,
 Armbrüste,
 Stechvögel,
 Ballfiguren,
 Ring- u. Figurenscheiben,
 Fahnen,
 Trommeln,
 Schärpen,
 Illuminationslämpchen
 Garten- u. Saaldekorationen,
 Feuerwerkskörper,
Verlosungs-Artikel
 in gehaltreicher Auswahl
 zu niedrigsten Engros-Preisen.

Albin Hentze,
 24 Schmeerstraße 24.

Ernst Buschendorf, Gr. Gosenstr. 12
 Drogerie „Burg Gleichenstein“
 Telefon No. 2988. Ecke Burgtheater und Advokatenweg.

Greizer und Berliner Strichzieher
 empfiehlt
 Farbenhdlg. Rannischestr. 3. **Louis Eder, Hannifeldt. 18.**

Vogelkäfige | Vogelflaschen
Badehäuser | Futternäpfe
 empfiehlt zu billigen Preisen

Fussboden-Glanzlackfarbe
 erhalten Sie am besten und billigsten das Fund zu 65 Pf., 2 Pfund-Flasche 1.25 Mk.

Oelfarbe,
 das Fund zu 40 Pf., über Nacht harttrocknend, bei

Ernst Buschendorf, Gr. Gosenstr. 12
 Drogerie „Burg Gleichenstein“,
 Telefon 2988, Ecke Burgtheater.

Billige Hosen

für Herren und Knaben:

Keber 3000 fertige Hosen vorrätig!

Herren-Buskin-Hosen v. 1.95 an
 Elegante Herren-Hosen v. 3.00 an
 Hochf. Herren-Hosen v. 4.50 an
 Schwere Herren-Hosen v. 4.00 an

Anaben-Keller-Hosen v. 1.00 an
 Jüngl.-Buskin-Hosen v. 1.80 an
 Eleg. Hosen f. J. Herren v. 1.95 an
 Planch-Hosen, f. Weite v. 3.50 an

Arbeits-Hosen, unerreicht gute u. bill. Ware.

Beste und billigste Bezugsquelle für
Herren-, Knaben- u. Arbeits-Garderobe

Julius Hammerschlag
 36 Gr. Ulrichstrasse 36, nahe d. alten Promenade.

Für
Flaschenkinder
 ist
Hohenlohes Hafermehl

der einzig richtige Milchsatz und allseitig ärztlich empfohlen. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, an Erbrechen, Durchfall oder englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohes Hafer-Mehl zugesetzt wird.

Paul Schäfers Gärtnerei
 Ludwigstrasse 18. Halle a. S. Ludwigstrasse 18.
 empfiehlt sich den Genußgesellschaften und Vereinen zur Lieferung von
Topfpflanzen u. Blumen.
 Gleichzeitig bringe meine Kranz- u. Tafelbinderei in empf. Erinnerung

Bestag und für die Inhalte verantwortlich: August Grotz. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Druckerei (G. m. b. H.) Halle a. S.



In der heutigen Zeit der Bewegung und des Ueberganges zu einer einheitlichen Friedensbewegung in allergrößter Richtung der Realitäten, können wir sehr und geeignete Verhältnisse in unserer Staatslehre, das von der Sozialdemokratie nicht beabsichtigt wird, kann es möglich in schnellerer Folge die Schranken fallen zu lassen, die für die Beibringung der Frau im öffentlichen Leben auferlegt sind und vorläufig auch größtenteils noch auferlegt bleiben müssen.

Ein größeres Anreizungsprogramm kann man der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaftsordnung kaum ausstellen, als es durch die Befreiung geschieht, die moralischen und gesellschaftlichen Schranken für die Frau müssen um der Sozialdemokratie willen aufrecht erhalten werden. Unterdrückung und Beherrschung des einen Geschlechtes durch das andere ist notwendig, und verurteilt, weil sonst das kapitalistische Staatsgebäude im Wanken gerät. Es ist erkrankt, sehr sonderbare Blüten die Frucht vor der Sozialdemokratie gelte.

Fortsbildungsschulunterricht.

Der Regierungspräsident hat die Stadtverordnungen aufgefördert, Beschlässe über die Verlegung des Fortbildungsschulunterrichts herbeizuführen. Rünftig soll nämlich der Unterricht nicht mehr nach 8 Uhr abends stattfinden. — Es liegt auch auf der Hand, daß bei einem Unterrichts-Ergebnisse nicht gegeben kann, vor die Schüler körperlich und geistig abgemattet vorfindet.

Tageordnung für die Stadtverordneten-Sitzung

- Montag, den 20. Juni 1904, nachm. 4 Uhr.
Öffentliche Sitzung.
1. Reparatur des Belags der Unterirrigations- in den Kulturweiden.
 2. Baufälle der Veränderungen im Stadtkanal.
 3. Öffentliche Verhandlung der bei Kapitel XIII, C. I. 1 zur Erneuerung des Antriebs verschiedener eiserner Brücken bereit gehaltenen Mittel.
 4. Finanzberichte der Fortbildungsschulen für 1903 und Beschleunigung.
 5. Errichtung von Gebäulichkeiten auf dem Grundstücke des Anlagengartens.
 6. Mittelbewilligung zur Ausbildung von Beiden - Lehrern und Lehrern für die Volksschulen.
 7. Bericht über die Berichte mit verschiedenen Beschäftigungsarten in der Mittelstraße an der Charlottenstraße.
- Geschlossene Sitzung.
8. Vermietung der Theater-Rekulturation.
 9. Wahl eines Armenführers für den 22. Armenbezirk.
 10. Anstellung eines Polizei-Sergeanten. 2. Sitzung.
 11. Anstellung eines Polizei-Sergeanten. 1. Sitzung.
- Der Stadterordneten - Vorsitz.
H. Dittenberger.

* **Gedenkbahnstrecke.** Auf der Thüringer Eisenbahnstrecke bei Station 10 liegt hinter Ammerndorf eine von hier nach Erfurt fahrende Lokomotive mit einer schwer beladenen Arbeits-Lokomotive zusammen. Diese wurde verstrümmert und die Maschine stark beschädigt, so daß sie nach Halle zurückkehren mußte. Menschen wurden nicht verletzt.

* **Am Apollo-Theater** hat gestern abend das Ballet-Ensemble mit zwei neuen Stücken den zweiten Juni-Abend geschlossen. Den Anfang machte die Operette *Freud und Trauer*, die Bezeichnung eines Scheiterns aus Gegenstände hat. Wohl und Inhalt der Operette zeichnen sich nicht gerade durch besondere Ziele aus, auf einer Barockweise löst sie sich aber immerhin lösen an. Herr Schacht sorgte als Rabbi David dafür, daß der Humor bei der Aufführung zu seinem Rechte kam. Der Operette folgte die *Burleske bis Palasthaus-Anna*, die zwar nicht, wie das Programm sagt: Bilder aus dem Volksleben bringt, dafür aber den Zuschauer in die Welt der schöngeistigen Schaulust und in ein Ballhaus der Berliner Demimonde führt. Die Burleske weist eine ganze Menge von komischen Situationen und Berliner Säuferungen-Wagen auf, auch einige patriotische und sentimentale Lobs dürfen natürlich nicht fehlen. Den größten Erfolg hatte auch hier wieder Herr Schacht, der durch die Komik seines Spiels sehr große Beifall entzifferte.

* **Walhalla-Theater.** Winter-Lunatics Comarthen und Sänger legen ihr Spiel fort. Küller der auf allgemeinen Wunsch im Programm belassenen *Boße Eine kleine Garkonf* bringt das Ensemble zwei kleine nette Einakter. Der ist der *Bater* und *Ertrapp*, die beide viel Anhang finden. Gelächter bietet die *Geistliche* vorzüglich, ihr Humor ist durch die Verneinung jeder satirischer Pointe etwas sehr harmlos. Einige Mitglieder der Gesellschaft würden gut tun, etwas lauter zu sprechen, damit nicht so viel von den Worten verloren geht. Vom Sonntag an wird eine *Salische Original-Boße* von Winter-Lunatics aufgeführt werden, die ohne Zweifel eine Menge neuer Besucher herbeiziehen wird.

* **Ammerndorf.** Wegen Dulden von Glückspielen hand der Gattin Friedrich Gademesser vor der hiesigen Lokal-Kammer. Er sollte Ende des Jahres 1903 und Anfang dieses Jahres gebildet haben, daß in dem von ihm geleiteten Lokal-Restaurant zum *Bohnen-Weine-Lente* eine Lotterie und Lotterie gespielt wurde. Der Angeklagte gibt zu, daß mit ganz geringen Umsätzen bis zu 5 Pf. Lotterie gespielt worden ist. *Weine-Lente*, seine Lente ist aber nicht gespielt worden. Das Lotteriespiel ist aber kein Glücksspiel im Sinne des Gesetzes, denn dieses werde gegen von alten Spielern bei dem Kaffeetrinken gespielt. Die Betriebsaufnahme befreite vollumfänglich die Angaben des Angeklagten, der am 15. M. Geldstrafe eventuell 3 Tagen Haft verurteilt wurde. Der Staatsanwalt hatte 50 M. Geldstrafe eventuell 10 Tage Haft beantragt. Das Lotteriespiel gilt je selbstverständlich als Glücksspiel, unverständlich ist es aber, daß man das Dulden solcher harmlosen Spiele in öffentlichen Lokalen nicht gestatten will, während das Lotteriespiel von Staats wegen protokolliert wird.

* **Ammerndorf.** Ertrunken ist im tiefen Schacht der 10 jährige Dienstmädchen, er hat am Sonntag abend Ertrunken. Nebenfalls hat ein Schlaganfall seinem jungen Leben ein Ende gemacht. Mittels Sagen sollte man die Leiche heraus.

Aus dem Bezirke.

* **Somburg b. S.** Vom Rennen. Beim Abweisen der Wagen auf der hiesigen Straße der Hilselstraße entstand gestern um 10 Uhr dadurch Feuer, das ausgelassenes Benzin durch ein adioses davonwegeworfenes Strohloch entzündet wurde. Der Wagen des Engländer Eheg wurde brennend festgehalten. Das Publikum ließ panisch auseinander. Niemand wurde verletzt. Das Feuer wurde durch Sand und

Löcher gelöscht. Der *Abische* Wagen ist offenbar unbeschädigt. Ein weiterer Unfall hat den *Dufour*-Wagen, den einzigen durch den die Schmitz herbeizogen ist, betroffen. In dieser Straße Hamburgs stieß dieser Wagen auf ein Hindernis, so daß sich der Fahrer auf die Lenkstange am Rennen verzichten mußte. Es werden nunmehr nur noch sechs Nationen starten.

Wachstum. Der 6. Juni. Auf Schacht 6 der Grube *Frankfurt* sind drei *Wachstümer* verunglückt worden. Einer ist mit gebrochenen Beinen zu Tage gefördert, die beiden anderen sind noch nicht geborgen; je sind verunfallt tot.

Wald. *Wald*. In Wernberg überlebt ein italienischer Bergarbeiter in unmittelbarer Nähe des Ortes einen deutschen Kollegen, und brachte ihm darauf schwere Verletzungen bei, daß der Bergmann, ohne das Benutzt wieder erlangt zu haben, verstarb. Der Arbeiter wurde aber ergriffen und in das Gefängnis eingeliefert, wo sich herausstellte, daß der Italiener eben aus dem Zuchthaus entlassen war.

Vermisste.

* **Beim Schiffsausflug in Rowort** ist die Zahl der Vermissten noch unklar. An Bord des *General Locum* waren im ganzen 2500 Personen, davon der bei weitem größte Teil Kinder. Die meisten kamen um, als der Dampfer anließ und infolge des starken Stohes fast sofort zusammenbrach und sich auf die Seite legte. Es war unmöglich, die Leichen unter dem Schiffsrumpf herauszuholen. Die Vermissten waren fast ausschließlich Kinder von Deutschen. In diesen Familien ist nur der Vater am Leben geblieben, in einer sind 17 Mitglieder umgekommen. Die eigentliche Rettungsaktion des Brandes ist noch unklar. Die Besatzung hat sich durchaus selbste benommen. Nur der Kapitän blieb bis zum letzten Augenblick auf seinem Platz. Der gestorbene Vater Spas, dessen Frau und Tochter verbrannten, erlitt im Spital einen Aneurysma. Die Leichen sind noch nicht alle in der Morgue untergebracht, weil der Transport schwierig ist. Circa 700 Leichen sind gefunden und Leichen bringen noch jede Minute einen weiteren Leichnam an die Oberfläche, so daß die letzte Schätzung auf 1000 nicht zu hoch erscheint.

* **Erbeben.** In der Provinz *Galico* in Spanien fand nachts ein Erbeben statt, welches besonders in Lago bedeutend Schaden anrichtete.

* **Beim Aneurysma** am Abend bei Unterleib stürzte ein junger Mann, *Heinrich Wagner*, ab und blieb auf seiner Balde schwer verletzt in diesem Gefährte liegen, bis er schließlich aufgefunden wurde.

Landesamtliche Nachrichten.

Galle (Nord, Burgstraße 39, 16. Juni.

Aufgehoben: *Geschirrführer* *Oranels* und *Delene* *Meißner* *Erdborherr* 78 und *Bahnkoffer* 2d. *Bestellte* *Günther* und *Klara* *Thieme* *Dehner* 49 und *Radwig* *Wagner* 29.

Erhalten: *Schulmachersmeister* *Heinrich* *L.* (Dr. *Woll* *straße* 28). *Geschirrführer* *Schmidel* *S.* (*Körner* *str.* 1). *Barber* *Hoffmann* *L.* (*Dehner* *str.* 9). *Konditoreibehälter* *Hedert* *L.* (*Radwig* *Wagner* *str.* 34). *Polizeisergeanten* *Fricker* *L.* (*Woll* *straße* 10). *Büchsenmacher* *Leberforn* *S.* (Dr. *Woll* *straße* 1). *Schulmachersmeister* *Schindler* *L.* (*Althand* *str.* 4). *Geschirrführer* *Wagner* *L.* (*Breit* *str.* 31). *Schulmachers* *Belle* *L.* (Dr. *Woll* *straße* 32).

Gefahren: *Wagenführer* *Sabotte* *L.* 4 3. (*Woll* *str.* 1). *Büchsenmacher* *Wiedrich*, 88 3. (*Woll* *str.* 12). *Einwo* *Woll* *str.* 53 3. (*Woll* *str.* 31).

Verantwortlicher Redakteur *Ernst Kämmig* in Halle.

Schuhwaren und Herren-Konfektion kaufe ich bei

H. Elkan, 87 Leipzigerstrasse 87

Kaufhaus I. Ranges.

Schuhwaren in Zeug, Segeltuch, Kalb-, Chevreauleder, schwarze, rote und gelbe Farben vorrätig.

Gelegenheitskauf: Mehrere 100 Paar elegante Herrenstiefeletten und Herren-Schnurstiefeln weit unter Preis.

Dass meine Schuhwaren sich durch grosse Dauerhaftigkeit und gutes Tragen auszeichnen, beweist der grosse Umsatz.

Ein grosser Posten eleganter Herren- und Knaben-Anzüge, Sommer-Anzüge und Sommer-Jackets, Arbeits-Anzüge, Arbeits-Rosen.

So lange der Vorrat reicht, verkaufe zu äusserst niedrigen Ausnahmepreisen!

Stoff-Hosen elegant u. haltbar zu Mk. 3.30, 3.60, 3.90, 4.20, 4.50, 5.00.

Walhalla - Theater.

Wegen Miesenerfolges verlängertes Gastspiel der

15 Winter-15 Humorsitz.

Vom 16. bis inkl. 18. Juni: Neues Schlagerprogramm! Auf vielseitiges Verlangen: „Nach einer Garnison“ oder „Wie es nach dem Zäpfenstreich“

erner

„Wer ist der Vater?“ „Der anonyme Dieb?“ und ähnlich neue Colossalnummern Doppelquartett x.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller. Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Haupt-Bahnhofes.

Durchschlagender Erfolg

des neuen Programms.

Die Ballhaus-Anna

Burlesk-Boße in 2 Akten von Fern. Döbel mit der Einlage: „Die Liebesinsel“ von Paul Linde.

Barber: „Frauend Fritz!“ Operette in 1 Akt von Wilh. Rotzweg.

H.-Trotha.

Sonntag d. 19. d. Mt.

Familien-Abend,

wozu ergebenst einladet

H. Bernstein.



Waschmaschinen
Wringmaschinen
Wäscherollen
sowie alle sonstigen
Haushaltungsmaschinen.

Leonhardt & Schlesinger.

Geld verdienen

ist die Barde der heutigen Zeit. Versuchen Sie und lassen Sie sich ein

eleg. Anzug nach Maß für

Mk. 22.50

hergestellt aus reellen Stoffresten arbeiten und Sie werden sich überzeugen, daß ein Versuch zu demnächst der Kundhaft führt.

Roster-Handlung G. Paul,

Große Ulrichstraße 21, 1. Trepp.

Sie kaufen die schönsten Herren- u. Knaben-Hüte



an stilvollen im

Stressburger Hut-Parat

Spezialität: M. 2.00

Stroh- und enorm gr. Auswähl. von 35 Bg. bis 2.80 Mk.

Kylinderhüte von Mk. 3.50 bis 10.50.

Klapphüte von Mk. 6.50 bis 12.50.

Großer Vorrat feiner Herren- und Knaben-Anzüge, Sommer- und Herbstmäntel u. s. w. vorräthig bei

Otto Cöpper, Eing. neben *Woll* *str.*

Schmeerstrasse | Riesen-Bazar Ratskellergebäude. Ausnahmetag.

Jeder Käufer erhält Sonnabend den 18. Juni bei mir ein **Geschenk.**
 Zur Austeilung gelangen folgende Artikel:

**Kaffee, Tee, Schmuck, Körbe, Uhrketten, Kämmen usw. usw.
 Grosser Posten Damenschuhe in Leder u. Lack Stück 75 Pfg.**

Zentralverband der Zimmerer, Zahlst. Halle u. Umg.

Sonnabend den 18. Juni abends 8 1/2 Uhr bei Streicher, Kleine Klausstr. 7
 Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Mitteilungen und Anträge. 2. Bericht der Lohnkommission. 3. Verbandsangelegenheiten.
 Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
 Der Vorstand.

Sozialdemokr. Verein Merseburg-Querfurt. Distrikt Dürrenberg u. Umg.

Sonnabend den 19. Juni nachmittags 2 1/2 Uhr
 Mitglieder-Versammlung in Ragwitz.
 Tagesordnung: 1. Steuertermin und Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Anträge zur Generalversammlung und Delegiertenwahl. 3. Verschiedenes.
 Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend nötig.
 Der Schriftführer.

Sozialdemokratischer Verein Kretzschau.

Sonnabend den 19. Juni
 Versammlung.
 Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist notwendig.
 Der Vorstand.

Freie Turnerschaft Weissenfels a. S.

In unserer geliebten Angelegenheit wird durch einen Druckfehler unter erstes Stiftungsfest bekannt gegeben, feierlichstehendlich muß es 1. Sommer-Vergnügen heißen.
 Der Vorstand.

„Zum letzten Dreier“, Herseburgerstr. 32.

Sonnabend den 19. Juni 1. großes Kinderfest mit Blumenverloren, Preislegen, Kinderspielen aller Art, hierzu großes Konzert im Saal gleichzeitig öffentlicher Tanz. Punkt 8 Uhr abends Aufbruch eines riesigen Luftballons, nachdem Stadtkassierern - Umgang für Gross und Klein.
 Es ladet ergebenst ein **W. H. Hinz.**
 Stadtkassierern giebt es im Lokale selbst.
 Bei ungünstiger Witterung findet das Fest 8 Tage später statt.

Gebr. Presche

Rudolf Gahnstr. 6 Halle a. S. Streiberstr. 28
 Dachdecker und Asphaltheuer (Spezialität)
 bereits 22 Jahre in diesem Fache tätig - empfehlen sich zur Eindeckung doppelteiger Asphaltpappdächer, Holzgerenddächer etc. nach bewährtem System unter Garantie. Dachstuhl-Reparaturen u. Neuanfertigung, Parkettfußböden und Holzparkett in Asphaltpappdächern, Reparaturen bei Regenrinnen, Trottoirs, Brauerkellern etc. sowie Annahme von Schiefer- und Ziegeldächern, durchaus sachkundig, solide Ausführung mit nur prima Material. Billige Preise.

Sozialdemokrat. Verein Osterfeld und Umg.

Sonnabend den 19. Juni nachmittags 3 1/2 Uhr in Schleinitz
 Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Kassieren der Mitgliederbeiträge. 2. Vortrag über: „Die bevorstehende Reichstagswahl“. Referent: Reichstagsabgeordneter A. Thiele. 3. Anträge und Verschiedenes.
 Wir bitten alle Parteigenossen von Osterfeld und Umg. recht zahlreich zu erscheinen: in der Versammlung soll ein Ausbruch der hiesigen Mitglieder beschlossen werden.
 Der Vorstand.

Gewerkschaftskartell Eisleben.

Zu unserem am Sonnabend den 19. Juni stattfindenden **Gewerkschaftsfest** verbunden mit **Ausflug** Abmarsch präzis früh 8 Uhr vom „Wein Heinrich“, ladet sämtliche Freunde und Genossen ergebenst ein
 Das Komitee.

Holzarbeiter-Verband zu Halle a. S.

Sonnabend den 18. Juni abends 8 1/2 Uhr im **„Weißen Hof“, Geißeustraße 5**
 Mitglieder-Versammlung
 Tagesordnung: 1. Bericht vom 5. Verbandstag. Referent: Kollege Hermann Wildorf, Leipzig. 2. Verschiedenes.
 Durch den Streik in Eisenburg war Kollege Wildorf in letzter Versammlung verhindert. In dieser Versammlung wird derselbe bestimmt Bericht erhalten. Wir eruchen deshalb um zahlreiches und pünktliches Erscheinen, damit sich jeder Kollege über die Verbandsverhältnisse informieren kann.
 Der Ortsverwaltung.

Glaser!

Zu der Sonnabend den 18. Juni abends 8 1/2 Uhr stattfindenden **Mitglieder-Versammlung** im „Englischen Hof“ werden die Kollegen ersucht, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
 Tagesordnung: 1. Referat des Genossen Albrecht: „Die fünfjährigen Kämpfe der deutschen Gewerkschaften“. 2. Ausflug nach Wörlitz betreffend. 3. Verschiedenes.
 Der Vorstand.

Verband der Fabrikarbeiter und Arbeiterinnen.

Sonnabend den 18. Juni abends 9 Uhr in **Kaufsch's Restaurant „Zur Erholung“, Martinsberg 6**
 Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Stellungnahme zur Vöfischen Siegelerei. 2. Anträge zum Verbandstag. 3. Stiftungsfest.
 Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
 Die Ortsverwaltung.

Licitation.

Donnerstag den 23. Juni nachmittags 6 Uhr soll die **Räumung des Waibauchs** in **Haus Jangenberg** und Bornitz an den Mindestfordernden vergeben werden. Sammelplatz: **Guthof von Emil Schumann** in Bornitz. Bedingungen im Termin.
 Bornitz den 16. Juni 1904. Die beteiligten Müller.

In Freien Stunden.

Eine **Wochenschrift.**
 Romane und Erzählungen für das arbeitende Volk.
 Inhalt:
 Stahlpfeilen des Hisslappi. - Gabriel Lambert, der Galerensklave.
 Neue Abonnenten können jederzeit zu treten; die erscheinenden Hefte werden nachgeliefert.
 Die bis jetzt erschienenen sieben Jahrgänge in Halbjahrs-Bänden à Band 2.50 M. für Arbeiter-Bibliotheken passend, können bezogen werden durch **Die Volksbuchhandlung, Geißeustraße 21.**

Rasiermesser von unerreichter Güte und Schnittfähigkeit empfiehlt **Fritz Hammesfahr, Fabrik und Versandhaus, Foche bei Solingen.**
 D. R. G. M.
 Wer bei mir zu haben:
 Kressen-Diamant-Stahl M. 2.25
 Kressen-Silber-Stahl M. 2.25
 Fortig zum Gebrauch mit Stahl. Für jedes Stück wird garantiert.
 Stroblentzen M. 1.- bis M. 1.50, Rasiermesser, Rasiermesser à M. -.50,
 Schürhessig M. -.30, Rasiermesser M. -.25, Rasiermesser komplett in E. Koni M. 8.-,
 Das Beste!
 Versandt gegen Nachnahme. Katalog mit über 3000 Abbildungen bitte zu verlangen franko und unsonst.



Gebr. Buttermilch.

Halle a. S.
 empfehlen **Wiederverkaufers** für die **Sommerfeste**
 Neuheiten:
 Schlafmatten, Kinderbetten, Lampen, Sesselstühle, Regale, Büchertische, Abtrockner, Spielzeug, Abtrockner, Spielzeug, Abtrockner, Spielzeug.
 Größte Auswahl. Billigste Preise.
 Geschäftsbüro:
 Landwehrstr. 9, nahe am Bahnhof.

LouisEisfeld

Gr. Ulrichstraße 62.
 Obstweine.
 ff. Apfelwein incl. St. 30 Pf.
 ff. Erdbeerwein 55
 ff. Johannisbeerwein 65
 ff. Stachelbeerwein 65
 ff. Erdbeerwein 85
 Bowlen-Weine.
 Mostweine vom Faß 55 Pf.
 Rheinwein 55
 Bowlen-Setz fl. 200 u. 250
 ff. Himbeer-Syrup
 garantiert reiner Saft mit Raffinade.
 1 Bfd. 40 Pf., 1 Str. 95 Pf. erlt.
 Aromat. Blütenhonig 1 Bfd. 91, 105 Pf.
 ff. Zitronat-Syrup 1 Bfd. 20 Pf.
 ff. Judder-Honig 1 40
 ff. gem. Judder 1 18
 ff. Viola-Margarine.
 bester Butter-Ertrag 1 Bfd. 70 Pf.
 ff. Olivenöl 100
 ff. Nohölöl 1 Bfd. 40 Pf., 1 Str. 70
 ff. Saatöl 1 30 1 50
 ff. Brennöl 1 30 1 50
 Yuddingpulver etc.
 Letztes Yuddingpulver 1 Bfd. 8 Pf.
 rote Grüge 1 Bfd. 13 Pf. 2
 Van. Saucenpulv. 1 Bfd. 10 Pf. 3 Bfd. 25
 Wein-Gelatin. 1 20 5 95
 Gries-Blumigen 1 10 3 25
 ff. Zitronen-Zitrusöl 1 Bfd. 55 Pf.
 ff. weisse Gelatine 1 Bfd. 180 Pf.
 ff. leichtflüchtiges
 Kakao-Pulver
 1 Bfd. 118 Pf., 5 Bfd. 575 Pf.
 Geröstete Kaffees,
 Spezial-Mischungen
 1 Bfd. 100 u. 120 Pf.

LouisEisfeld

Preisermäßigung auf **Stroh Hüte 15%**
 Otto Blankenstein,
 Leipzigstr. 36 (Ratshausmarkt).

Zu dem am Sonnabend den 19. Juni im **Deutschen Kaiser** stattfindenden **Kränzchen** des **A.-R.-V. Freie** Radlerverleihen wir uns, Freunde und Gönner des Vereins höflichst emulden.
 Der Vorstand. **R. Werthor.**

Zeit

Morgen Sonnabend **Gr. Schlachtfest** **Willy, Kane, N. Jagwitz, 32.**

Ferien, Ausflug & Kinderfeste

empfehle meine **Erfrischungsboubons**
 grosse Auswahl in 1- u. 5 Pl.-Artikel.
 Carl Tornow Nachf. Rob. Schirmer
 Seign.-, Schokol.- u. Zuckerm.-Fabrik,
 Leipzigstr. 82. Mansfelderstr. 43.

Neu eingeführt!

Bestes Fabrikat
 Kinderwagen.



Sportwagen
 Kinderstühle
 Kinderstühle
 Tragkörbe
 Handkörbe
 Reisekörbe
 Waskkörbe
 Perkan i. d. allerbilligsten Preisen.

H. Elkan,

87 Leipzigerstrasse 87.
 Hitzefrei!
 Große Auswahl in
 Lüster- u. Wasch-Joppen,
 Hosen u. s. w.
 empfiehlt billigt **Otto Knoll,**
 Rabattmarken. Leipzigerstr. 36.

Feuerversicherung

erklärt, konstant, billig.
 Anträge für Gebäude, Mobiliar und Warenlager übernimmt gern **Karl Brandt**
 Kleine Klausstraße 7, 3 Tr.

Es muss noch viel
 bekannter werden, daß es **Form-
 Kisten** bei **Paul Driehaus**
 für wenig Geld eine wirklich
 gute Zigarre gibt.

Kurzgefaßte Kamillen

werden gefaßt **Mannischestraße 3.**
 Billig! Neues u. getr. Schmelzw.
 noch tadelloß, in allen Sorten u. Größen
 ist zu verkaufen
 Mansfelderstr. 1, im Schuhgeschäft.

Bringe meine **Räder, Freizeiter-
 u. Saardänneideelagen** in empfehlende
 Erinnerung. **Wiegand's, Otto Kramer,**
 Freier, Große Burgstraße 23.

Fahrrad, Preis zu verkaufen,
 Janke bei Gerth, Schützenstr. 16,
 born 2.

Schieferkasten

**Schieferständer,
 Schreibstift,
 Reißzeuge,
 Federbüchsen**
 empfiehlt die

Volksbuchhandlung,

Geißeustraße 21.
 **Tüchtige Former und
 Kernmacher für dauernde
 Arbeit gesucht.**
 Hans Bohn,
 Eisengießerei u. Maschinenfabrik,
 Iversgehofen-Erfurt.

Tücht. Flaschenbierfahrer
 für Halle gesucht. **Offerten unter
 P. G. 49 L. an Rudolf Mosse.**

Bauschlösser

ältere tücht. **Senz, sucht
 Franz Pohle.**
 **Wir werden ihm ein ehrendes
 Mandat bewahren.**
 Der Vorstand der Arbeitervereinsleitung zu Halle.

Nachruf!

Mittwoch den 15. d. Mts. verschied
 nach kurzem Krankenlager unser
 ehrenwürdiges Mitglied und
 Arbeitervereinsmitglied
 Franz Pohle.
 **Wir werden ihm ein ehrendes
 Mandat bewahren.**
 Der Vorstand der Arbeitervereinsleitung zu Halle.